

Forrest Gump als TEMP-Testimonial

Zur Person:

Marcel Rubner, geschäftsführender
Gesellschafter



Zum Unternehmen:

Rubner GmbH
rubner-it.de
Branche: IT/Digitalisierungsberatung
Mitarbeiter: 3

Ich heiße Marcel Rubner, arbeite seit 2006 in der IT-Branche und bin geschäftsführender Gesellschafter der Rubner GmbH, die 2021 aus der Übernahme einer Vorhaltegesellschaft entstand. Wir bieten Dienstleistungen im IT-Bereich an: IT-Projektmanagement, Digitalisierungsberatung, Cash Management, Datenschutzberatung. Wir hatten einen Hauptauftraggeber, der Ende 2023 in die Insolvenz ging und damit 21 Unternehmen an fünf Standorten mit rund 100 Mitarbeitern, die darin eingegliedert waren. Im Moment befinde ich mich deshalb in der Neustrukturierung. Meine Mutter, meine Frau und ich bauen zusammen ein neues Unternehmen auf, das sich auf Digitalisierungsbegleitung und -beratung spezialisiert.

„Ich war rund um die Uhr für andere da, ich selbst und meine Familie blieben dabei auf der Strecke.“

2014 las, nein verschlang ich im Sommerurlaub „Für immer aufgeräumt – auch digital“ von Jürgen Kurz. Damit war mein Interesse, zu organisieren und Strukturen zu schaffen, geweckt. 2018 kam dann ein Jahr voller Veränderung: Im Sommer erblickte unsere Tochter das Licht der Welt, eines der schönsten Ereignisse in meinem Leben. Im Herbst musste ich mich aufgrund einer Erkrankung einer kurzen, aber heftigen Therapie unterziehen. Das war einer der schlimmsten Momente in meinem Leben. In dieser Zeit wurde mir klar, dass ich etwas verändern musste. Immer nur Dauerdruck und Vollgas, 16- bis 18-Stunden-Arbeitstage, weil ich wie viele Selbstständige die Auftraggeber nicht als Kunden meines Unternehmens, sondern als meine persönlichen Kunden betrachtete. Ich war rund um die Uhr für andere da, ich selbst und meine Familie blieben dabei auf der Strecke.

„Die neue TEMP-Methode berücksichtigt, dass sich die Prozesswelt sehr schnell dreht.“

Auf der Suche nach Hilfe im Bereich Unternehmenscoaching, landete ich bei tempus. 2021 ließ ich mich zum ersten Mal TEMP-lizenzieren. Das schärfte meinen Blick auf mein Unternehmen und ich stellte fest, dass es für einen Einzelunternehmer gar nicht so einfach ist, das Ganze umzusetzen, weil ein „Gegenspieler“ fehlte. Ich für mich wurde jedoch ein Fan des P-Tableaus. Aber gerade in diesem Bereich P, der für Prozesse steht, verändert sich in kurzer Zeit sehr viel, Techniken veralten schnell. Darum meldete ich mich 2025 erneut für das Lizenzierungsseminar an. Mein Fazit: Da hat tempus tolle Arbeit geleistet. Mit der neuen TEMP-Methode bekommen Unternehmer einen super Leitfaden an die Hand, ihre Firma weiterzuentwickeln und an die modernen Anforderungen anzupassen.

„Die Arbeit mit der TEMP-Methode ist kein Event, sondern ein Prozess.“

Worum es eigentlich geht, ist mir bei der letzten Lizenzierung noch mal so richtig bewusst geworden. Ich bringe ein Beispiel aus dem Sport: Deine Mannschaft wird in der Fußball-Bundesliga Deutscher Meister. Dann bist du ganz oben angekommen. Auf TEMP übertragen hast du die Note 1 auf allen Tableaus und in den meisten Handlungsfeldern erreicht. Aber dann darfst du dich nicht einfach zurücklehnen, sondern begibst dich in die



nächste Entwicklungsstufe, ein permanenter Prozess entsteht. Wir rennen alle immer einem Ziel hinterher und verstehen nicht, dass es kein Ziel in dem Sinne gibt, sondern dass wir einen Weg beschreiten.

„Lauf, Forrest, lauf!“

Dieser Weg ist kein Sprint, sondern ein Dauerlauf, wie ihn Forrest Gump im gleichnamigen Film beginnt. Er läuft über mehrere Wochen oder Monate ziellos quer durch Amerika. Es geht ihm nur ums Laufen. Er startet allein und am Ende ist er eine Ikone. Sein Lauf findet immer mehr Fans, die ihn begleiten, die ihn anfeuern: „Lauf, Forrest, lauf!“ Darum geht es meiner Meinung nach bei der TEMP-Methode: Du musst ins Tun kommen. Und wenn du merkst, Laufen ist nicht mehr zeitgemäß, dann schlägst du einen neuen Weg ein. „Das Leben ist wie eine Schachtel Pralinen. Du weißt nie, was du bekommst“, würde Forrest Gump vielleicht jetzt sagen.

„Wer die TEMP-Methode verstanden hat, kann zum Gestalter werden.“

Ich persönlich habe aus den TEMP-Seminaren einige Impulse auch für das kleinste Unternehmen der Welt, die Familie, mitgenommen. Denn auch hier gibt es Strukturen, die man organisieren muss. Und das liegt, glaube ich, auch an der Art, wie Johannes Hüger als Trainer diese drei Tage gestaltet. Er ist empathisch und holt die Teilnehmer mit seiner Art ganz wunderbar ab. Man bekommt von ihm viele Anreize, die eigene Persönlichkeit weiterzuentwickeln. Ganz wichtig war für mich zum Beispiel die Erkenntnis, dass eine Veränderung immer damit beginnt, sich Missstände bewusst zu machen und dann als allererstes an sich selbst zu arbeiten. ICH muss zum Gestalter werden. Darum holte ich meine Frau mit ins TEMP-Boot. Gemeinsam wollen wir nun Verantwortung von meinen Schultern nehmen, Aufgaben verteilen und Kernkompetenzen aller Beteiligten nutzen. Denn mir ist bewusst geworden: Ich möchte nicht mehr allein an der Front kämpfen.